
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Wolmirstedt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr

Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, Helmstedt. Das Unternehmen ist im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 50,6 Prozent durch die Stadt Wolmirstedt und zu 49,4 Prozent durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten.

Der Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH umfasst das Erbringen von Energielieferungen in den Bereichen Elektrizität, Gas und Wärme, die Erzeugung von Energie und die Bereitstellung von Leitungsnetzen in den Bereichen Strom und Gas.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juni 1991 einschließlich der Novellierung vom 23. August 2013, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von Leistungen auch außerhalb der Stadt Wolmirstedt betraf.

Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verstehen sich als regionaler Energieversorger in der Stadt Wolmirstedt und der Region.

Im Querverbund bieten wir unseren Kunden eine moderne Vollversorgung. Unser regionales Potenzial wollen wir nutzen und weiterentwickeln. Wir wollen als verantwortungsvoller und kompetenter Partner hier vor Ort wahrgenommen werden. Unser vorrangiges Ziel ist, unsere Kunden jederzeit zuverlässig und serviceorientiert mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen zu versorgen.

Unser Ziel ist, das moderate Wachstum aus den vergangenen Jahren im Endkundengeschäft auch außerhalb des Netzgebietes Wolmirstedt sowohl im Strom- als auch im Gasverkauf fortzusetzen. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu gewinnen, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Weitere Schwerpunkte bilden die gezielte Akquisition von Geschäftskunden und die Beteiligung an Ausschreibungen öffentlicher als auch privater Auftraggeber.

Die Digitalisierung ist eine zentrale Entwicklung in der Energiewirtschaft, der sich immer mehr Unternehmen der Branche aktiv und erfolgreich stellen. Den Kern des digitalen Transformationsprozesses bilden häufig datenbasierte Geschäftsmodelle. Energieversorger aller Größen suchen daher den erfolgreichen Umgang mit Daten und damit auch Innovationen.

Die Datenzunahme in der Energiewirtschaft verläuft exponentiell und wird auch durch das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ weitere Dynamik erhalten. Neben innovativen Ideen zur Nutzung der Daten ist auch die digitale Kompetenz der Mitarbeiter gefragt. Ebenso sind Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit essentiell.

Was kommt nach der Kohle - die Antwort der mittelständischen Versorgungsunternehmen und Stadtwerke lautet Kraft-Wärme-Kopplung. Mit der Technologie von Blockheizkraftwerken kann der Ausstieg aus der Kohle gelingen, ohne dass in Deutschland die Lichter ausgehen.

Indem sie gleichzeitig lokale Wärmenetze versorgen, leisten die Motoren der BHKW auch einen wesentlichen Beitrag zu CO²-Einsparung und zum Klimaschutz. In dieser Rolle agieren die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH bereits heute und werden am weiteren Ausbau ihrer Kompetenz in diesem Sektor arbeiten.

Wenn die Sprache auf CO²-Einsparung und Klimaschutz kommt, dann ist auch die E-Mobilität mit im Spiel. Somit wird auf der Agenda der Aufgaben der nächsten Jahre auch das Agieren des Unternehmens im Rahmen „Ladeinfrastruktur für Elektroautos“ stehen. Essentiell für die Akzeptanz von E-Autos ist, dass sie jederzeit und überall aufgetankt werden können. Neben öffentlichen und privaten Ladepunkten müssen auch Ladepunkte an Orten, in denen Fahrzeuge ohnehin abgestellt werden, in das Konzept eingebunden werden.

Am Anfang steht jedoch immer das Netz. Entscheidend ist, dass die örtlichen Stromnetze ausgebaut, verstärkt, ertüchtigt und mit intelligenter Steuerung versehen werden. Wir brauchen einen klaren und zukunftsweisenden Rechts- und Regulierungsrahmen, der auch wirksame Anreize zum vorausschauenden Netzausbau setzt und daher den zuständigen Netzbetreiber vor Ort einbindet. Einen vorausschauenden Netzausbau für den Hochlauf der Elektromobilität lassen die strengen Effizienzvorgaben der Anreizregulierung aktuell nicht zu. Heute schon an morgen denken heißt, dass sich der heute schon absehbare Ausbau aufgrund der Elektromobilität für den Netzbetreiber auch rechnen muss.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Jahr 2018 zwar abgeschwächt, aber nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg dennoch das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. In jeweiligen Preisen gerechnet, war das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 mit 3.388 Milliarden Euro um 3,4 Prozent höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erhöhte sich

gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent und betrug im Jahr 2018 durchschnittlich knapp 40.883 Euro. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2018 bei. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent.

Der Konsum der privaten Haushalte und Organisationen trug zum Wachstum der deutschen Wirtschaft bei. Der Zuwachs fiel jedoch etwas schwächer aus als in den letzten drei Jahren. Die privaten Konsumausgaben lagen so im vergangenen Jahr bei rund 1.777 Milliarden Euro.

Die deutsche Wirtschaft wird auch im Jahr 2019 mit aller Wahrscheinlichkeit in der Hochkonjunktur bleiben. Der bereits hohe gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad wird sich in den kommenden Jahren erhöhen, allerdings wohl nur noch leicht: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich nur geringfügig stärker wachsen als das Produktionspotenzial, dessen Zuwachsrate zudem nachlässt. Dabei spielt die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die wandelnden Kundenerwartungen, weiterhin in einer Umbruchssituation. Die Energiewirtschaft, insbesondere kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen.

Wer an die Energiewende denkt, hat meist Windräder und Solarmodule vor Augen. Sie stehen für die saubere und sichere Alternative zu Kohlekraftwerken und Atommeilern. Im vergangenen Jahr deckten Wind, Sonne, Biomasse & Co. schon rund 33 Prozent der Stromnachfrage. Angesichts der großen Erfolge beim Ausbau der erneuerbaren Energien wird jedoch allzu oft außer Acht gelassen „Deutschland braucht dringend eine Wärmewende, um die Energiewende zu vollenden“.

Der Wärmebedarf von Wohngebäuden, Büroimmobilien und Industriebetrieben ist enorm. Ein Blick auf die Fakten zeigt, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Wärme und der Energieeffizienz größere Aufmerksamkeit schenken müssen, will Deutschland seine Klimaziele erreichen und massiv CO²-Emissionen senken.

Wollen wir die Energiewende erfolgreich zu Ende führen, kommen wir nicht umhin unseren Wärmebedarf deutlich zu senken und die erforderliche Wärme effizient und umweltfreundlich zu erzeugen.

An den Rohstoffmärkten war im Jahr 2018 insgesamt eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Eine Trendwende wurde bereits im Jahr 2017 deutlich, nachdem vorher mehrjährige Preisrückgänge zu verzeichnen waren.

Gestiegene Preise für Gas, Kohle und Öl führten 2018 zu leicht steigenden Strompreisen an der Börse und somit zu höheren Beschaffungspreisen für den Stromeinkauf. Auf dem Gasterminmarkt war ein stark schwankender Trend zu verzeichnen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Über 1.000 Stromlieferanten und ca. 900 Gaslieferanten beschaffen Energie, gestalten attraktive Produkte und sind Ansprechpartner für den Kunden rund um das Thema Energie. Laut BDEW kann so jeder Stromkunde in Deutschland im Durchschnitt zwischen 115 Stromlieferanten und jeder Gaskunde zwischen 90 Gaslieferanten im bundesweiten Durchschnitt wählen. Diese Wechselmöglichkeiten werden vom Kunden auch genutzt.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2018 war nach wie vor vom Klimawandel gekennzeichnet und fügte sich nahtlos in die Reihe überdurchschnittlich warmer Jahre ein. Prof. Dr. Paul Becker, Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hat die Klimasituation für das Jahr 2018 sehr treffend beschrieben.

„Hinter uns liegt ein außergewöhnliches Wetterjahr. 2018 ist mit 10,4 Grad das wärmste Jahr seit dem Beginn deutschlandweiter Wetterbeobachtungen im Jahr 1881. Das ist ein trauriger Rekord“

Trotz eines weiterhin sehr preisaggressiven Wettbewerbs im liberalisierten Strommarkt konnten wir an die guten Geschäftserfolge der Vorjahre anknüpfen. Im Querverbund bieten wir unseren Kunden eine moderne Voll-Versorgung an. In Kombination mit unserer lokalen Präsenz verschafft uns dies gegenüber den Wettbewerbern eine stabile Position im einheimischen Markt.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH behauptete sich auch im Geschäftsjahr 2018 trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem Strom- und Gasmarkt. Es gelang die Marktpositionen zu stabilisieren und Kundenzuwachs zu generieren. Im zurückliegenden Jahr gelang es erfolgreich, neue Kunden in fremden Strom- und Gasnetzen zu akquirieren, so dass nicht nur die Kundenabgänge kompensiert sondern darüber hinaus auch ein deutlicher Zuwachs generiert werden konnte.

Der bereits vor geraumer Zeit eingeschlagene Weg hin zu strategischen Partnerschaften auch im Bereich der Bilanzkreisbewirtschaftung und dem Beschaffungs-Portfolio-Management hat sich im Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Hierbei konnten im Laufe des Jahres Marktpreis-Chancen genutzt werden und diese beeinflussten das Ergebnis positiv.

Die hohe Verfügbarkeit aller unserer Anlagen, insbesondere unserer Kraftwärmekopplungsanlagen, auch in unserem externen Projekt „Wärmeversorgung Barleben – Mieterstrom aus einem Blockheizkraftwerk für 100 Mietparteien“ lieferte einen nicht unerheblichen Anteil zum positiven Verlauf des Geschäftsjahres.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 10,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,8 Mio. EUR).

Die Nutzung des Stromnetzes im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr mit 38,6 GWh (Vorjahr 39,4 GWh) geringfügig gesunken. Diese Verringerung ergibt sich im Wesentlichen durch eine Abnahme des Absatzes an Industrie- und Gewerbekunden von 0,8 GWh, während der Stromabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahezu unverändert geblieben ist.

Der Absatz aus Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist im Vergleich zum Vorjahr mit 16,2 GWh (Vorjahr 16,4 GWh) etwas rückläufig. Der Stromabsatz außerhalb des Konzessionsgebiets mit 4,2 GWh (Vorjahr 1,9 GWh) konnte mehr als verdoppelt werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR).

Die Nutzung des Gasnetzes im Konzessionsgebiet wird überwiegend durch den Energiebedarf der Kraftwärme-Kopplungsanlagen bestimmt. Der gesamte Gasabsatz belief sich auf 95,1 GWh (Vorjahr 96,8 GWh). Davon entfielen auf den Energielieferanten Stadtwerke Wolmirstedt GmbH 73,6 GWh (Vorjahr 75,5 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes lag 2018 bei 4,4 GWh (Vorjahr 4,1 GWh).

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung unverändert auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2018 mit 20,7 GWh (Vorjahr 21,0 GWh) geringfügig gesunken. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 67,6 Prozent überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betrugen 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 auf 0,12 Mio. EUR (Vorjahr 0,16 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes haben sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung um 30 Prozent auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) reduziert.

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung reduzierten sich auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich unverändert auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage schlagen sich die KWKG-Umlage, die Offshore-Umlage, die Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen und die Umlage für abschaltbare Lasten in einem Kostenblock nieder, der unverändert ein Volumen von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) ausmacht.

Investitionspolitik

Die Investitionsausgaben in Sachanlagen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge beliefen sich in Höhe von 0,40 Mio. EUR (Vorjahr 0,28 Mio. EUR). Schwerpunkt der Investitionen in diesem Bereich stellte der Anschluss unseres neuen BHKW in der Schwimmbadstraße an die Medienträger Strom, Gas und Fernwärme dar.

Im Bereich der sonstigen Investitionen in unsere Netze lag im Geschäftsjahr der Schwerpunkt auf der weiteren Verdichtung der Erdgaserschließung. Hier war die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas weiterhin gegeben. In den verschiedenen Neubaugebieten innerhalb des Versorgungsgebietes konnten 20 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 22 Neuanschlüsse) erstellt werden.

Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Investitionen beliefen sich auf 0,13 Mio. EUR (Vorjahr 0,04 Mio. EUR).

Personalwesen

Mit unseren Angeboten, Produkten und Dienstleistungen tragen wir maßgeblich zur Lebensqualität in unserer Stadt und der Region bei. In unserer Personalarbeit fokussieren wir uns daher auf die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg darstellt.

Denn nur zufriedene, gesunde und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen uns bei der Erreichung unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele. Mit unseren 12 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 12) bilden wir eine starke Gemeinschaft, die engagiert an der Zukunft der Region arbeitet.

Von den am 31.12. des Berichtsjahres Beschäftigten waren ca. 58 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 45 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 19 Jahren.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst führten im April 2018 zu einer Tarifeinigung hinsichtlich Tarifsteigerungen für 2018, 2019 und 2020. Für das Geschäftsjahr 2018 galt eine Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 1. März 2018 um 3,19 Prozent, die zu einem Anstieg im Personalaufwand führte.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 Prozent und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,8 Prozent (davon 2,4 Prozent Arbeitnehmeranteil).

Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2018 neun Beschäftigte über vermögenswirksamen Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2018 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 4,31 Mio. EUR (Vorjahr 2,49 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3,1 Mio. EUR

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH leistete in 2018 eine Bilanzgewinnausschüttung an den Gesellschafter Stadt Wolmirstedt in Höhe von 0,41 Mio. EUR und an den Gesellschafter Avacon AG in Höhe von 0,40 Mio. EUR.

Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten und der Ausschüttung an die Gesellschafter (T€ 811) beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - 0,83 Mio. EUR.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 8,13 Mio. EUR (Vorjahr 8,29 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva in Höhe von 9,70 Mio. EUR (Vorjahr 9,54 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 9,18 Mio. EUR (Vorjahr 8,59 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote 66,2 Prozent (Vorjahr 70,7 Prozent).

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen realisiert werden. Diese trägt zur Stärkung der Eigenkapitalbasis bei und leistet einen Beitrag zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss über 1,41 Mio. EUR (Vorjahr 1,01 Mio. EUR) aus und überbietet damit den Wirtschaftsplan.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2018 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 10,21 Mio. EUR lagen um 7,4 Prozent über den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die nicht in allen Bereichen im gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwendungen von 6,03 Mio. EUR führen insgesamt zu einem Rohertrag in Höhe von 4,22 Mio. EUR (Plan 2018 3,42 Mio. EUR).

Das erzielte Jahresergebnis mit 1,41 Mio. EUR (Plan 2018 0,88 Mio. EUR) als auch die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner mit 1,13 Mio. EUR (Plan 2018 0,71 Mio. EUR) liegt ebenfalls über den Planungen für das Geschäftsjahr 2018.

Tätigkeitsabschlüsse 2018

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 3,89 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rund 45 Prozent. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,72 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 3,31 Mio. EUR eher von geringerer Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,26 Mio. EUR (Vorjahr 0,01 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,08 Mio. EUR (Vorjahr 0,11 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR), sie macht rund 60 Prozent (Vorjahr 68 Prozent) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,1 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 0,2 Mio. EUR. Auf der Passivseite verringerte sich insbesondere das Eigenkapital um 0,3 Mio. EUR und erhöhten sich die Rückstellungen auf 0,7 Mio. EUR. Die um 0,2 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten von 1,4 Mio. EUR betragen rund 27 Prozent (Vorjahr 24 Prozent) der Bilanzsumme.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 73 Prozent (Vorjahr 81 Prozent) verringert. Auf das um 0,1 Mio. EUR gesunkene Anlagevermögen (1,7 Mio. EUR) entfallen 91 Prozent der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Prognosen, Chancen und Risiken

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

„Netze in Zeiten großer Herausforderungen“ die zunehmend dezentrale Erzeugung von Strom stellt die Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber vor große Herausforderungen. Die erforderlichen Ausbauten der Übertragungsnetze stoßen in der Regel auf starke Widerstände der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten. Die dezentralen Anlagen müssen an das Verteilnetz angeschlossen und technisch integriert werden. Dies erfordert hohen Personalaufwand, Kosten und Zeit. Die Probleme werden in der Politik wahrgenommen und diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass es zu weiteren regulierenden Eingriffen des Staates und damit zu einer weiteren Zunahme an Komplexität des Gesamtsystems kommen wird. Innerhalb der Branche wird es unweigerlich zu weiteren Kooperationen zur Hebung von Synergieeffekten und zu Konsolidierungsprozessen kommen.

Ungeachtet dessen, sehen wir ein Risikopotential aus der Diskrepanz der künftigen Anforderungen an die Netze und den regulatorischen Mechanismen. Risiken ergeben sich sowohl aus den aktuellen regulatorischen Entwicklungen zur ARegV als auch auslaufender Rechtsprechung und Erkenntnissen in anhängigen Verfahren.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, den „witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ und auch durch „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden“ ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir unter Umständen hohen Kundenfluktuationen und sind einem hohen zum Teil sehr aggressiven Wettbewerb ausgesetzt.

Neben einer permanenten Marktbeobachtung erfolgt die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen. In enger Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister im Beschaffungsmanagement werden die Beschaffungs- und Eigenerzeugungsportfolios ständig optimiert. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Gegensteuerungsmaßnahmen sowie das weitere konsequente Neukundenwachstum eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Der Sicherheit und Verfügbarkeit unserer IT-Landschaft sowie den Schutz unserer Daten ordnen wir mit höchster Priorität im täglichen Geschäft ein. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewall- und Intrusion-Prävention-Systemen). Um den gesetzeskonformen Schutz und Umgang mit unseren Daten zu gewährleisten, bedienen wir uns der Leistungen eines externen Datenschutzbeauftragten.

Durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände und den Einsatz moderner Technologien zur Computer-Virtualisierung wird die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur gewährleistet.

Die Geschäftsführung informiert die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Unternehmensentwicklung, insbesondere über Risiken.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH auf Basis ihrer Planungsvorschaurechnungen von einem Gesamtumsatz von 10,34 Mio. EUR aus.

Bei geplanten Materialaufwendungen von 6,81 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,57 Mio. EUR erwartet.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen haben wir diese in Höhe von 0,95 Mio. EUR in die Planungen eingestellt. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurden nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2018 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir einen Betrag von 0,11 Mio. EUR.

Das erwartete Jahresergebnis wird sich auf 0,90 Mio. EUR belaufen und darauf basierend wird die vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner 0,72 Mio. EUR betragen.

Bindung an Stadt und Region

Die Stadtwerke sind ein wichtiger Teil der Stadt und fördern die Gemeinschaft in unserer Stadt. Daher engagieren wir uns auf der gesamten gesellschaftlichen Breite. Sowohl mit dem kulturellen Engagement als auch einem aktiven Sozial- und Sportsponsoring leisten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen wichtigen Beitrag zum Stadtleben.

Wie bereits in den Vorjahren fungierten die Stadtwerke auch 2018 als Hauptsponsor beim jährlichen Stadtfest und trugen somit zum Gelingen dieses kulturellen Höhepunktes im Stadtleben bei.

Auch wirtschaftlich haben sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Jahr 2018 bemerkbar gemacht. Vom Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 werden der Stadt Wolmirstedt 0,57 Mio. EUR (Vorjahr 0,41 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,31 Mio. EUR (Vorjahr 0,31 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Die Geschäftsführung weiß den hervorragenden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens zu schätzen. Zu jeder Zeit hat sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese erfolgreich verfolgt. Wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft sicherzustellen, erfordert von jedem Einzelnen eine hohe Flexibilität und Veränderungsbereitschaft. Beides haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018 erneut bewiesen

Wolmirstedt, den 18. April 2019

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	314.265,00	239.564,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.037,79	127.078,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.765.002,00	5.068.533,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.896,00	30.797,00
	4.960.935,79	5.226.408,86
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.715.177,14	2.709.947,14
	7.990.377,93	8.175.920,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.857,77	77.243,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.219.920,32	1.251.804,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	302.410,18	259.290,11
	1.522.330,50	1.511.094,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.307.480,63	2.491.647,49
	5.905.668,90	4.079.985,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.599,86	14.450,62
D. Aktive latente Steuern	136.092,64	114.919,34
	14.044.739,33	12.385.275,88

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.858.019,39	2.858.019,39
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	102.802,63	102.802,63
2. Andere Gewinnrücklagen	2.314.739,41	2.111.866,05
	2.417.542,04	2.214.668,68
IV. Jahresüberschuss	1.408.075,52	1.014.366,81
	9.183.636,95	8.587.054,88
B. Empfangene Ertragszuschüsse	120.802,50	166.830,21
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343.952,10	325.991,73
2. Steuerrückstellungen	425.739,38	126.552,00
3. Sonstige Rückstellungen	781.686,79	573.041,94
	1.551.378,27	1.025.585,67
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225.000,00	1.325.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	920.070,54	544.021,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.043.851,07	736.783,71
(davon aus Steuern)	(275.032,42)	(184.721,92)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.216,56)	(3.065,47)
	3.188.921,61	2.605.805,12
	14.044.739,33	12.385.275,88

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.515.075,98	10.084.394,64
abzüglich Strom- und Energiesteuer	310.050,91	262.137,98
	10.205.025,07	9.822.256,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	51.038,33	42.181,37
3. Materialaufwand	10.256.063,40	9.864.438,03
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		

	2018 €	2017 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.662.150,47	4.781.877,22
	1.369.873,77	1.381.331,08
4. Personalaufwand	6.032.024,24	6.163.208,30
a) Löhne und Gehälter		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	682.772,90 224.303,81 (99.811,38)	652.117,18 184.449,54 (65.743,35)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	907.076,71	836.566,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	701.471,08	737.135,36
7. Erträge aus Beteiligungen	802.767,56	910.114,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211.023,75	267.296,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.455,97	14.078,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72.707,34	86.124,88
11. Ergebnis nach Steuern	549.940,15	396.775,00
12. Sonstige Steuern	1.409.556,04	1.015.888,33
13. Jahresüberschuss	1.480,52	1.521,52
	1.408.075,52	1.014.366,81

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz Wolmirstedt ist im Handelsregister B Nr. 102425 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 (HGB n. F.) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des EGHGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

Stadt Wolmirstedt	1.265 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1.235 TEUR

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zu dem zum 1. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen um Zugänge nach dem 1. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 1 bis 35 Jahren zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den Finanzanlagen gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 1. Januar 2006

werden erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden ratiertlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Dem Rückstellungsbetrag liegen Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (2,0 % p.a.) zugrunde.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit den veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,21 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,32 % p.a.) beträgt 153.081,00 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,83 %.

Zum 31. Dezember 2018 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter Punkt "D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung" im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern in Höhe von 112.287,04 EUR sowie Umsatzsteuern aus Guthaben von 112.946,59 EUR ausgewiesen, die jeweils erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesene Jahresüberschuss von 1.014.366,81 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 17. August 2018 in Höhe von 811.493,45 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 202.873,36 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt – Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2018 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 46.027,71 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (740.869,00 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen: 396.916,90 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche gleichzeitig dem Zeitwert entsprechen, bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden die Gewerbesteuer von 126.552,00 EUR für das Geschäftsjahr 2017 und von 197.296,00 für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag 2018 von zusammen 101.891,38 EUR berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen, Prozessrisiken und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 781.686,79 EUR gebildet.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten des Vorjahres

	insgesamt EUR	bis zu 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR-
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225.000,00 (1.325.000,00)	100.000,00 (100.000,00)	1.125.000,00 (1.225.000,00)	725.000,00 (825.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	920.070,54 (544.021,41)	920.070,54 (544.021,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

	insgesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5
	EUR	EUR	EUR	Jahre
Verbindlichkeiten				EUR-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.043.851,07	1.043.851,07	0,00	0,00
	(736.783,71)	(736.783,71)	(0,00)	(0,00)
gesamt	3.188.921,61	2.063.921,61	1.125.000,00	725.000,00
	(2.605.805,12)	(1.380.805,12)	(1.225.000,00)	(825.000,00)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren keine Sicherheiten bereit zu stellen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Umsatzsteuern von 238.168,92 EUR, aus Energiesteuern von 22.173,75 EUR und aus der Gehaltsabrechnung für Dezember 2018 von 14.689,75 EUR. Aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2018 sind an 5.901 Kunden insgesamt 761.588,09 EUR zurückzuzahlen.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

Ausweis unter Bilanzposten	
Forderungen von	66.045,73 EUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	1.344,02 EUR Sonstige Vermögensgegenstände
Verbindlichkeiten von	18.236,58 EUR Sonstige Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 8.540.494,48 EUR mit folgender Fälligkeit:	

bis 1 Jahr	1.886.447,88
	EUR
mehr als 1 Jahr	6.654.046,60
	EUR
davon mehr als 5 Jahre	2.150.272,75
	EUR.

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen insbesondere vier Blockheizkraftwerke und die Geschäftsräume. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	-EUR-
Erlöse Stromversorgung	6.592.919,85
Erlöse Gasversorgung	1.604.048,48
Erlöse Fernwärmeversorgung	1.876.371,84
KWK-Zulage	366.852,03
Auflösung BKZ	46.027,71
Übrige	28.856,07
abzüglich	
Stromsteuer	157.750,94
Energiesteuer	152.299,97
Gesamt	10.205.025,07

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15.491,08 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (1.301,84 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 6.032.024,24 EUR aufgewendet.

Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Aufwendungen für EEG-Einspeisungen von 840.671,25 EUR mit vom Übertragungsnetzbetreiber erhaltenen Erstattungen von 815.125,95 EUR saldiert, um wirtschaftlich den Aufwand aus vermiedener Netznutzung (25.545,30 EUR) darzustellen.

Unter den bezogenen Leistungen werden Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 308.655,98 EUR ausgewiesen.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 538.765,57 EUR. Der Zusatzbeitrag hat sich zum 1. Juli 2018 von 4,6 % auf 4,8 % erhöht und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 23.042,00 EUR (Vorjahr 23.421,00 EUR) auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 571.113,45 EUR für das Geschäftsjahr 2018.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 21.173,30 EUR (Vorjahr Erträge 12.062,37 EUR) enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

	TEUR
Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz	854
Technische Betriebsführung und Pachten	955

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

Kaufmännische Mitarbeiter	7
Technische Mitarbeiter	4
	11

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender

Wolmirstedt

Landrat des Landkreis Börde

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender (bis 31.08.2018)

Hannover

Mitglied des Vorstandes der Avacon AG, Helmstedt

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender (ab 01.09.2018)

Essen

Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH, Sarstedt

Herr Hans-Jürgen Kirschner

Wolmirstedt

Ausbilder i.R.

Herr Andreas Fedorczyk,

Magdeburg

Mitglied der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg

Herr Ingolf Meller,

Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2019 wurden in Höhe von 3.900,00 EUR gezahlt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers von 18 TEUR gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfung	18
sonstige Leistungen	0

Zum 31. Dezember 2018 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 136.092,64 EUR der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktivierte latente Steuern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.408.075,52 EUR für eine Ausschüttung von 1.126.460,42 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 281.615,10 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 18. April 2019

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2018 €
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	764.710,38	118.358,94	0,00	883.069,32
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	916.784,38	118.358,94	0,00	1.035.143,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.971,82	48.761,93	0,00	245.733,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.265.467,77	476.193,37 -131.630,25 *	150.750,39	17.459.280,50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	209.881,45	7.058,02	30.492,40	186.447,07
	17.672.321,04	400.383,07	181.242,79	17.891.461,32
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	2.709.947,14	5.230,00	0,00	2.715.177,14
	21.299.052,56	523.972,01	181.242,79	21.641.781,78

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

	Abschreibungen			31.12.2018 €
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	525.146,38	43.657,94	0,00	568.804,32
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	677.220,38	43.657,94	0,00	720.878,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.892,96	2.803,00	0,00	72.695,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.196.934,77	640.051,12	142.707,39	12.694.278,50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.084,45	14.959,02	30.492,40	163.551,07
	12.445.912,18	657.813,14	173.199,79	12.930.525,53
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.123.132,56	701.471,08	173.199,79	13.651.403,85

Restbuchwerte

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	314.265,00	239.564,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	314.265,00	239.564,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.037,79	127.078,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.765.002,00	5.068.533,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.896,00	30.797,00
	4.960.935,79	5.226.408,86
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.715.177,14	2.709.947,14
	7.990.377,93	8.175.920,00

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Bremen, 26. April 2019

**Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Dr. Göken, Wirtschaftsprüfer

Tameling-Meyer, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt - ab 21. März 2019

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt - bis 19. März 2019

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Essen

Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH - ab 1. September 2018

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Hannover Mitglied des Vorstandes der Avacon AG Helmstedt - bis 31. August 2018

Herr Andreas Fedorczyk, Mitglied des Aufsichtsrates - Magdeburg

Mitglied der Geschäftsführung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Herr Hans-Jürgen Kirschner, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Vorruhestand, Ausbilder der Kali- und Salz AG, Werk Zielitz

Herr Ingolf Metier, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Vorwort

Was kommt nach der Kohle - die Antwort der mittelständischen Versorgungsunternehmen und Stadtwerke lautet Kraft-Wärme-Kopplung. Mit der Technologie von Blockheizkraftwerken kann der Ausstieg aus der Kohle gelingen, ohne dass in Deutschland die Lichter ausgehen.

Indem sie gleichzeitig lokale Wärmenetze versorgen, leisten die Motoren der BHKW auch einen wesentlichen Beitrag zu CO₂-Einsparung und zum Klimaschutz. In dieser Rolle agieren die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH bereits heute und werden am weiteren Ausbau ihrer Kompetenz in diesem Sektor arbeiten.

Wenn die Sprache auf CO₂-Einsparung und Klimaschutz kommt, dann ist auch die E-Mobilität mit im Spiel. Somit wird auf der Agenda der Aufgaben der nächsten Jahre auch das Agieren des Unternehmens im Rahmen „Ladeinfrastruktur für Elektroautos“ stehen. Essentiell für die Akzeptanz von E-Autos ist, dass sie jederzeit und überall aufgetankt werden können. Neben öffentlichen und privaten Ladepunkten müssen auch Ladepunkte an Orten, in denen Fahrzeuge ohnehin abgestellt werden, in das Konzept eingebunden werden.

Am Anfang steht jedoch immer das Netz. Entscheidend ist, dass die örtlichen Stromnetze ausgebaut, verstärkt, ertüchtigt und mit intelligenter Steuerung versehen werden. Wir brauchen einen klaren und zukunftsweisenden Rechts- und Regulierungsrahmen, der auch wirksame Anreize zum vorausschauenden Netzausbau setzt und daher den zuständigen Netzbetreiber vor Ort einbindet. Einen

vorausschauenden Netzausbau für den Hochlauf der Elektromobilität lassen die strengen Effizienzvorgabender Anreizregulierung aktuell nicht zu. Heute schon an morgen denken heißt, dass sich der heute schon absehbare Ausbau aufgrund der Elektromobilität für den Netzbetreiber auch rechnen muss."

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2018

Aufgaben des Aufsichtsrates

Die Aufgaben des Aufsichtsrates bestehen aus den ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Rechten und Pflichten, die in seiner Geschäftsordnung dargelegt sind. Er hat insbesondere die Geschäftsführung zu überwachen und jederzeit das Recht, zur Erfüllung seiner Aufgaben Bericht und Aufklärung von der Geschäftsführung zu verlangen.

Regelmäßige Beratungen des Aufsichtsrates stellen das wichtigste Element seiner Überwachungs- und Kontrollfunktion dar.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen einberufen, die jeweils gemeinsam mit der Geschäftsführung abgehalten wurden.

Die jeweiligen Tagesordnungspunkte wurden hierbei inhaltsabhängig aufsichtsratsintern oder gemeinsam mit der Geschäftsführung diskutiert.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat durch schriftliche und ergänzende mündliche Berichte über die zentralen Ereignisse aus den Unternehmensbereichen informiert. Die Berichterstattung umfasste insbesondere Informationen über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Strategie und Planung des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat die Geschäftsführung im Einzelnen erläutert.

Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden nach eingehender Prüfung und Beratung die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst. Zusätzlich wurden mit dem 12. Januar 2018 entsprechende Beschlüsse zu einem im Dezember 2017 versandten Umlaufbeschlussverfahren gefasst. Der Inhalt der vier Umlaufbeschlüsse zum Projekt „Neues Fernwärmeerzeugungskonzept Wolmirstedt 2.0" wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 9. November 2017 im Vorfeld vorbereitet.

In der Sitzung der Gesellschafter vom 17. August 2018 wurde der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 11. Juli 2018 empfohlenen Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2017 durch die Gesellschafter zugestimmt. Den Gremien des Unternehmens konnte hierbei durch die Gesellschafter einstimmig Entlastung erteilt werden.

Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrates nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens verankert. Somit gehören dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH fünf Mitglieder an. Von diesen fünf Mitgliedern wurden drei Mitglieder durch die Stadt Wolmirstedt und zwei Mitglieder durch die Avacon AG in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsrat wählt aus dem Kreis, der durch die Stadt entsandten Mitglieder den Vorsitzenden und aus dem Kreis der von der Avacon AG entsandten Mitglieder den Stellvertreter für die Amtsdauer des Aufsichtsrates.

Die Amtsdauer des Aufsichtsrates endet mit Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Stephan Tenge und Herrn Martin Stichnoth für ihre im Aufsichtsrat geleistete Arbeit und wünscht beiden auch künftig viel Erfolg im weiteren Leben.

Jahresabschluss

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 17. Juni 2019 stand der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 im Mittelpunkt.

Die hierfür erforderlichen Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 3. Dezember 2018 als Prüfer des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2018 gewählte Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft Niederlassung Bremen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Herr Dr. Göken nahm an der Sitzung am 17. Juni 2019 teil und berichtete im Rahmen einer Präsentation über die Ergebnisse der Prüfung. Im Anschluss stand Herr Dr. Göken für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Im Ergebnis der vorgelegten Unterlagen und der Sitzung hat der Aufsichtsrat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und den Vorschlag des Geschäftsführers über die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt keine Einwendungen zum Jahresabschluss und Lagebericht. Somit billigt der Aufsichtsrat den aufgestellten Abschluss und hält den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Abwägung der Interessen der Gesellschafter an einer Ausschüttung und der Interessen der Gesellschaft an einer Thesaurierung für angemessen und schließt sich ihm an.

Der Aufsichtsrat gibt der Gesellschafterversammlung die Empfehlung, dem Vorschlag der Geschäftsleitung folgend, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.408.075,52 EUR für eine Ausschüttung von 1.126.460,42 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 281.615,10 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, 15. Juli 2019

Marlies Cassuhn, Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafter folgen der Empfehlung des Aufsichtsrates und beschließen einstimmig, vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 den Betrag von 1.126.460,42 EUR am 16. September 2019 an die Gesellschafter auszuschütten.

Weiterhin folgen die Gesellschafter der Empfehlung des Aufsichtsrates dahingehend, 281.615,10 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2018

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	175.988,40	134.155,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.209,56	42.447,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.445.110,00	2.589.785,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.821,76	17.246,32
	2.549.141,32	2.649.478,95
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.520.499,20	1.517.570,40
	4.245.628,92	4.301.205,19
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229.435,45	245.130,77
2. Sonstige Vermögensgegenstände	175.418,82	127.799,17
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0,00)	(5.915,82)
	404.854,27	372.929,94
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	494.509,43	339.788,63
	899.363,70	712.718,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.055,92	8.092,35
D. Aktive latente Steuern	67.473,14	55.567,73
	5.219.521,68	5.077.583,84

PASSIVA

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.058.469,97	3.375.451,11
B. Empfangene Ertragszuschüsse	69.210,45	87.497,77
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	192.613,18	182.555,37
2. Steuerrückstellungen	238.414,05	70.869,12
3. Sonstige Rückstellungen	247.455,20	141.548,73
	678.482,43	394.973,22
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698.250,00	755.250,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(57.000,00)	(57.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(641.250,00)	(698.250,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(413.250,00)	(470.250,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496.160,34	304.651,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten	218.948,49	159.759,75
(davon aus Steuern)	(141.600,86)	(83.237,55)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.801,27)	(1.716,66)
	1.413.358,83	1.219.661,74
	5.219.521,68	5.077.583,84

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.889.895,67	3.992.775,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.649,97	12.545,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.740.566,81	2.111.862,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	652.108,23	645.141,21
	2.392.675,04	2.757.003,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	382.352,82	368.209,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	125.610,13 (55.894,37)	100.267,79 (36.816,32)
	507.962,95	468.477,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	357.989,51	385.673,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	370.739,20	484.811,47
7. Erträge aus Beteiligungen	118.173,30	149.686,18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,87	2.484,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	41.212,76 (12.903,52)	48.765,17 (13.115,76)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99.956,38	3.584,28
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-3.848,43)	(-108,97)
11. Ergebnis nach Steuern	256.198,97	9.177,07
12. Sonstige Steuern	569,68	592,64
13. Jahresüberschuss	255.629,29	8.584,43

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	34.569,15	26.352,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.478,23	4.478,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.312.651,00	1.497.892,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.518,56	3.387,67
	1.319.647,79	1.505.757,90
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	298.669,49	298.094,19
	1.652.886,43	1.830.204,13
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.359,78	61.974,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	27.592,52 (0,00)	16.672,79 (1.162,04)
	49.952,30	78.646,89
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.135,78	66.744,20
	147.088,08	145.391,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.385,98	1.589,57
D. Aktive latente Steuern	12.583,80	10.283,25
	1.813.944,29	1.987.468,04
Passiva		
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	963.384,26	1.175.451,82
B. Empfangene Ertragszuschüsse	51.147,57	78.280,97
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.834,73	35.859,09
2. Steuerrückstellungen	46.831,33	13.920,72

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
3. Sonstige Rückstellungen	17.459,08	16.774,49
	102.125,14	66.554,30
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.750,00	569.750,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(43.000,00)	(43.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(483.750,00)	(526.750,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(311.750,00)	(354.750,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.460,07	59.842,36
3. Sonstige Verbindlichkeiten	73.077,25	37.588,59
(davon aus Steuern)	(27.814,45)	(16.350,23)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(353,82)	(337,20)
	697.287,32	667.180,95
	1.813.944,29	1.987.468,04
Gasverteilung		

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	724.777,21	765.009,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.263,94	845,71
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172.126,14	176.749,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.090,88	32.375,47
	197.217,02	209.124,86
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	75.105,02	72.326,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	24.673,42	19.695,42
(davon für Altersversorgung)	(10.979,25)	(7.231,76)
	99.778,44	92.022,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	201.476,43	210.978,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119.541,98	106.534,10
7. Erträge aus Beteiligungen	23.212,61	29.402,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,12	628,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.890,72	26.601,04
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.534,62)	(2.576,31)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.127,98	42.306,13
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-1.159,96)	(-1.286,15)
11. Ergebnis nach Steuern	77.221,31	108.318,98
12. Sonstige Steuern	117,27	121,78
13. Jahresüberschuss	77.104,04	108.197,20